

CEN Newsletter September 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe: der **Hamburg-Code der Erderwärmung**. Faszinierend und eindrücklich zugleich zeigt er die Entwicklung der Temperatur in Hamburg von 1891 bis 2017.

Im Sommer freute sich das CEN über Besuch: Während der **International Summer School „Climate Change“** erlebten Nachwuchswissenschaftler die Hamburger Klimaforschung hautnah. Dabei durften sie auch selbst Hand anlegen, zum Beispiel bei Messungen im Himmelmoor.

Teuer und ineffizient, so das Fazit von Dr. Kerstin Janke zu **35 Jahren Meeresschutz**. Zusammen mit ihrem Team analysierte sie die Schutzgebiete von 1982 bis 2016. Noch immer sind nicht alle wichtigen Ökoregionen einbezogen – was mit besserer Planung von Beginn an kein Problem gewesen wäre.

Nicht verpassen: Noch bis **30. September 2018** mit Doktorarbeiten für den **Wladimir-Peter-Köppen-Preis** bewerben!

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

[Hier](#) können Sie Ihre Newsletter-Daten bearbeiten oder den Newsletter abbestellen.

Folgen Sie uns auch auf [Twitter](#).

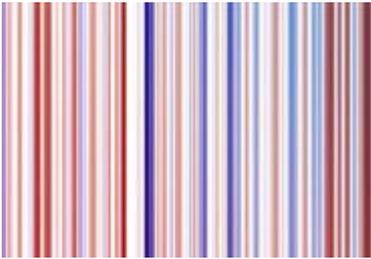
Aus der CEN Forschung



Klima-Geoengineering kann das Pariser Klima-Abkommen nicht retten

Inwieweit wäre Geoengineering eine Ergänzung zu deutlichen Emissionseinsparungen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen? Die bisherigen Technologien sind davon noch weit entfernt, analysiert ein Autorenteam, zu dem auch Prof. Jürgen Scheffran vom CEN gehört.

[Zum Artikel](#)



Der Hamburg-Code der Erderwärmung

Cooler Kunst aus heißen Jahren: Dr. Christian Franzke macht die Erderwärmung für Hamburg in ‚Warming Stripes‘ sichtbar. Rote und blaue Streifen zeigen die Durchschnittstemperatur von 1891 bis 2017.

[Zum Artikel](#)



Expertinnen und Experten der Universität Hamburg über die derzeitige Wetterlage und wie man sich am besten verhält

Wie ungewöhnlich war das heiße Wetter in Hamburg? Was gilt es bei solchen Temperaturen zu beachten? Expertinnen und Experten der Universität Hamburg, darunter auch Ingo Lange vom CEN, schätzen die Lage ein.

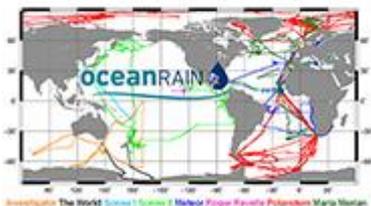
[Zum Artikel](#)



Forschungsdaten aus dem All

Um Vulkanausbrüche zu erforschen, sind Messungen aus dem All hilfreich. Prof. Dr. Matthias Hort über die Bedeutung von Satelliten und die Forschung mit seinem ehemaligen Promotionsstudenten und Astronauten Alexander Gerst.

[Zum Artikel](#)



Projekt OceanRAIN erhebt einzigartige Daten zu Niederschlägen auf den Weltmeeren

Niederschläge auf offener See beeinflussen unser Klima. Aber wie misst man sie? Dr. Christian Klepp entwickelte spezielle Messgeräte, die Daten auf dem Ozean messen, um diese Forschungslücke zu schließen. Der weltweit einzigartige Datensatz wurde jetzt in *Nature's Scientific Data* veröffentlicht.

[Zum Artikel](#)



Wie wird das Wetter 2028? Trefferquote bei 10-Jahres-Vorhersagen verbessert

Wie können Wetterprognosen für die nächsten zehn Jahre zuverlässiger werden? Doktorand Leonard Borchert erklärt im Interview, warum extreme Wetterlagen gut für die Prognose sind.

[Zum Artikel](#)



35 Jahre Meeresschutz: Fehlende Strategie erhöht Bedarf an Schutzflächen

Die aktuelle Ausdehnung nationaler Meeresschutzgebiete ist ebenso teuer wie ineffizient, analysieren Dr. Kerstin Janke und ihr Team in einer kürzlich veröffentlichten Studie. Hätte man von Anfang an strategisch geplant, könnte längst jede Ökoregion geschützt sein.

[Zum Artikel](#)



Klimaanpassung beginnt im Kopf

Anpassung an den Klimawandel ist vielerorts nötig, aber oft passiert wenig. Warum? Eine wichtige Rolle spielt, wie unterschiedlich Personen die Auswirkungen des Klimawandels wahrnehmen und bewerten, erklärt Vera Köpsel.

[Zum Artikel](#)

Nachwuchsförderung



Wladimir-Peter-Köppen-Preis 2018

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aufgepasst! Noch bis 30. September ist die Bewerbung für den Wladimir-Peter-Köppen-Preis für Klima- und Erdsystemwissenschaften des Exzellenzclusters CliSAP möglich. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

[Zum Artikel](#)



Frische Business-Ideen zum Klimawandel

Zum dritten Mal machte die größte Summer School Europas „The Journey“ Halt in Hamburg. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten in nur fünf Wochen Unternehmensideen, die auf den Klimawandel und seine Folgen eingehen. In Hamburg starteten neun Teams.

[Zum Artikel](#)



Internationale Summer School: Klimaforschung hautnah

Vier Wochen Klimaforschung in Hamburg erleben: Bei der internationalen Summer School „Climate Change“ hatten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die Chance, aus erster Hand mehr über unser Klima zu erfahren und bei Messungen auch selbst Hand anzulegen.

[Zum Artikel](#)

Gastbeiträge im Hamburger Abendblatt



Meeresalgen: Per Achterbahn dem Klimawandel trotzen

Aus dem Meer stammt mehr als die Hälfte des Sauerstoffs, den wir atmen. Produziert wird er von winzigen Algen, die die Basis der Nahrungskette im Meer sind. Jun.-Prof. Elisa Schaum untersucht, wie die kleinen Kraftpakete auf die Veränderungen durch den Klimawandel reagieren.

[Zum Artikel](#)



Das Meer auf dem Untersuchungstisch

Wie geht es unseren Meeren? Welche Schutzmaßnahmen sind sinnvoll, um ihren Zustand zu verbessern? Dr. Saskia Otto untersucht mithilfe eines Computermodells, welche Hinweisgeber für welche Region zuverlässig Aufschluss über den Status Quo geben.

[Zum Artikel](#)



Gestresste Straßenbäume: Linden, Eichen oder Ahorne werden künftig früher sterben

Prof. Annette Eschenbach untersucht, wie verschiedene Bodentypen auf den Klimawandel reagieren. Steigende Temperaturen, Trockenperioden oder Starkregen verändern die Böden – was Folgen für die Vegetation hat. Vor allem Straßenbäume zählen zu den Verlierern.

[Zum Artikel](#)

Der CEN Newsletter ist ein Angebot des

CEN – Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit
Universität Hamburg
Bundesstraße 53
20146 Hamburg
Deutschland
Tel.: +49 40 42838-5449/-7566
Fax: +49 40 42838-4938/-7573

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV
Ute Kreis
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit CEN
Tel.: +49 40 42838-4523
E-Mail: ute.kreis@uni-hamburg.de

Der Newsletter wird automatisiert verschickt. Kritik, Probleme oder Anregungen zum Newsletter schicken Sie bitte an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des CEN.

[Kontakte zur Redaktion](#)
[CEN auf Twitter](#)

Abbestellen

Sie möchten den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine Mail an cen@uni-hamburg.de mit dem Betreff „Unsubscribe“. Oder Sie melden sich [an dieser Stelle](#) selbst ab.

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.